

# Voigtländische Blätter.

Unter redaktioneller Verantwortlichkeit von Aug. Wieprecht in Plauen  
herausgegeben von mehreren Voigtländern.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich vorläufig einmal und zwar Sonnabends für den vierteljährlichen Preis von 7  $\frac{1}{2}$  ngr. Aufsätze und Mittheilungen für dieselbe wolle man an Aug. Wieprecht in Plauen adressiren. — Anzeigen aller Art werden aufgenommen und wird der Raum einer gespaltenen Zeile mit 8 S. berechnet.

N<sup>o</sup> 15.

Plauen, den 8. Juli

1848.

Inhalt: Theorie und Praxis. — Ueber die Versammlung der deutschen Abgeordneten in Frankfurt. — Die Lehrer und die Politik. — Aus Leipzig. — Voigtländisches: Der Volksverein in Plauen. — Eingekauftes: Aus Kunsdorf bei Eßterberg. — Bekanntmachungen.

## Theorie und Praxis.

Es ist eine bekannte Sache, daß der Frucht die Blüthe, dem Sturme die Windstille, der That die Idee, der Praxis die Theorie vorangeht. Zum Ueberfluß hat man wiederholt, daß ja alle Theorie grau sei, aber man hat nicht daran gedacht, daß dies ein Ausspruch des Teufels im Göthe'schen Faust ist, nachdem sich derselbe kurz vorher vorgenommen hat, daß er wieder einmal recht den Teufel spielen wolle! Eine große Idee, die man nicht zu fassen, zu begreifen vermag, meint man siegreich bekämpft zu haben, wenn man sie eine „hohle Theorie“ nennt, obgleich es keinen leichtsinnigern Vorwurf giebt als eben diesen. Könnte man Staatsexperimente so schnell ins Werk setzen wie chemische und physikalische — wie schnell könnte man den Ungläubigen vor sichtlichen Augen die Nichtigkeit ihrer Grundlagen beweisen! Sie brauchen aber gewöhnlich lange, ehe sie zur Anwendung kommen und wenn ihr Zeitpunkt da ist, dann ist Nichts praktischer, als eben sie, diese Theorien. Die jüngste französische Revolution hat manche für „hohl ausgeschrieene Theorie als äußerst praktisch dargethan: hat doch selbst ein absoluter, auf seine Kanonen und Soldaten pochender König auf einmal eingesehen, daß die konstitutionelle Staatsverfassung zeitgemäß sei und ins Leben treten müsse, während er noch kurz vorher geschworen hatte, es könne ihn keine Macht der Erde dazu zwingen! Wie ehemals den Konstitutionellen, die nun gesiegt, ergeht es jetzt — und zwar hauptsächlich von diesen selbst — den Republikanern. Das sind „Schwärmer, Idealisten, Träumer, Phantasten“ und wie die Namen alle heißen

mögen, die man ihnen giebt! — Die Republik — hohle Theorie! — Der Grundbegriff aller Feindschaft gegen die Republikaner aber ist mit dem allgemeinsten Worte bezeichnet: die Selbstsucht, der Egoismus. Er ist nicht auf Theorien im allgemeinen aufgebracht und erzürnt, sondern nur auf die, welche ihm die Falschheit, die Schlechtigkeit seiner eignen beweisen. Er bleibt also dabei: Alles (was er nicht begreifen kann) sei Schwärmererei, Ueberspanntheit und passe nicht ins praktische Leben. Die selbstsüchtigen Aristokraten in Großbritannien und Irland finden es auffallend und empörend, daß sich die Irländer satt essen wollen; denn die positive Staatsverfassung und Ländereigengesetzgebung schreibt diesen Leuten ja ausdrücklich vor: sie sollen hungern, wenn sie Nichts zu essen haben! Die selbstsüchtigen Aristokraten in Deutschland finden es heute noch auffällig und empörend, daß man im Volke republikanische Ideen verbreitet, daß man ganz offen erklärt: „Ohne Republik kein Heil! Wir legen die Waffen nicht nieder, bis wir sie erreicht haben. Und wenn es uns nicht gelingt, so wollen wir es unsern Söhnen ans Herz legen, daß sie den Kampf fortsetzen, bis sie errungen, was wir begonnen haben!“

Ja, das klingt Alles recht schön, werden Viele sagen, aber es ist nicht möglich, es ist nicht praktisch und ausführbar, was du sagst. Und doch, werden Viele andre, deren Herz der freien Zukunft entgegen schlägt, stolz und siegesbewußt entgegen: es ist möglich, es ist praktisch, was wir wollen und auch unser Stündlein wird dereinst schlagen!“ Diese sind es — ob auch ihre Zahl noch klein ist — die ich beschwöre, daß sie sich nicht irre machen lassen durch den Haß,